

(alle 1903); Cima Tosa, Ostgrat und Südgrat, in der Brentagruppe (1903).

W.: Eine Überschreitung des Hallermauergrates, in: ÖAZ, 1903, S. 210–13, 222–24.

L.: ÖAZ, 1903, s. Reg.: *Der Gebirgsfreund*, 1903, S. 148; *Der Naturfreund*, 1903, S. 85 f., 100; *WB.* (Hösch)

Lauche Wilhelm, Gärtner und Pomologe. * Abnaundorf b. Leipzig (Sachsen), 12. 6. 1859; † Leipzig, 15. 1. 1950. Entstammte einer alten Gärtnerfamilie Nord-Thüringens; vor allem sein Onkel, Wilhelm L. sen. (1827–83), war ein bekannter Gärtner (W.: Hdb. des Obstbaues auf wiss. prakt. Grundlage, 1882, Dt. Dendrol. Systemat. Übersicht, Beschreibung, Kulturangewiesung und Verwendung der in Deutschland ohne oder mit Decke aushaltenden Bäume und Sträucher, 1883). Nach Absolv. der Gärtner-Lehranstalt in Wildpark (Potsdam) stud. er Botanik an der Univ. Leipzig und praktizierte dann zwei Jahre in Belgien (Gent) und Deutschland (Hannover). 1882/83 war er Obergärtner und Lehrer für Obstbau am kgl. pomolog. Inst. in Proskau (Schlesien), 1883 wurde er Hofgärtner bei Fürst Liechtenstein in Eisgrub (Mähren). L. erwarb sich große Verdienste bei der Umgestaltung der Parkanlagen (über 200 ha), wovon besonders das „Parterre“, die Freiland-Rhododendrenanlage, ein Arboretum und Pinetum und ein subtrop. Wintergarten hervorzuheben sind. 1888 fürstlich liechtenstein. Hofgartendir. 1895 wirkte er bei der Gründung der Obst- und Gartenbauschule in Eisgrub mit, deren Dir. und Prof. für Obstbau, Glashauspflanzen und Betriebslehre er bis 1939 war. Ebenso hatte er 1911–13 an der Gründung des Mendel-Pflanzenzüchtungs-Inst. „Mendeleum“ in Eisgrub wesentlichen Anteil. 1903–20 war er Hon.-Doz. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien (Obstbauvorlesungen). L.s Verdienste um den Gartenbau erstrecken sich nicht nur auf die Gartengestaltung und den Zierpflanzenbau — er hatte u. a. in Spezialgewächshäusern bedeutende Pflanzenkollektionen zusammengetragen und kultiviert, allein über tausend verschiedene Orchideenarten — sondern er hatte sich auch auf dem Gebiet des Baumschulwesens, der Pomol., des Feldgemüsebaues, der Obst- und Gemüsekonservierung und der gärtner. Betriebslehre große Verdienste erworben, so daß er Jahrzehnte hindurch einer der bedeutendsten Repräsentanten des österr. Obst- und Gartenbaues war. Vielfach geehrt und aus-

gezeichnet, u. a. 1903 Präs., später Ehrenpräs. des Dt. landwirtschaftlichen Landes-Obst-, Wein- und Gemüsebauver. für Mähren bzw. der Landes-Obst-, Wein- und Gartenbauges. in Brünn, 1924–39 Präs. der dt. Sektion des mähr. Landeskulturrates in Brünn, 1914–18 Präs. der österr. Pomologenges. 1917 Hofrat, 1929 Dr. h. c. der Dt. Techn. Hochschule in Brünn, 1934 Ehrenmitgl. der Tschechoslowak. landwirtschaftlichen Akad. in Prag. Eine Reihe von Pflanzen, besonders Zierpflanzenneuzüchtungen, tragen seinen Namen.

W.: Österr. Obstbau auf der internationalen Obstausst. in Düsseldorf 1904, 1904; Material zur Beurteilung der Berufsverhältnisse der Gartenbaureisenden Österr., 1906 (= Bll. für Obst-, Wein- und Gartenbau, 1906, H. 1–9); Über 30 Sortenbeschreibungen von Kern- und Steinobstarten, in: Bll. für Obst-, Wein- und Gartenbau 1903–06, 1903–21; Die Ergebnisse einer Studienreise nach Deutschland und Dänemark rücksichtlich der dort vorhandenen landwirtschaftlichen und gärtner. Gemüsekulturen, ebenda, 1908, S. 193–95, 209–12, 225–28; Die Parkanlagen in Eisgrub, in: K. Schneider, Die Gartenanlagen Österr.-Ungarns in Wort und Bild, 1910, S. 25–45 (= Bll. für Obst-, Wein- und Gartenbau, 1921, S. 41–50); Die Obst- und Gemüsebauausst. in Breslau im Oktober 1913, in: Bll. für Obst-, Wein- und Gartenbau, 1913, S. 255–59, 285–87; Der Gemüsebau Österr. in Beziehung zum Gemüsesamenbau, 1916; Zusammenstellung der Samenmengen für den Anbau der wichtigsten Gemüsearten, in: Bll. für Obst-, Wein- und Gartenbau, 1918, S. 4–9; Hauptreferat beim VIII. Internationalen Gartenbaukongreß in Wien, 1927; Die Bedeutung des dahingeshiedenen regierenden Fürsten Johann II. von und zu Liechtenstein für die Kunst, die Wiss., die Landwirtschaft und den Gartenbau. Rede zur Ehrenpromotion am 22. 6. 1929 in Brünn, 1929.

L.: *Bll. für Obst-, Wein- und Gartenbau*, 1906, S. 65/66; *M. Wiltzany, Die Marktgemeinde Eisgrub*, Bd. 3, 1907; *E. Reich, Pravda o Lednici a Mělniku. Zemědělské školství a výzumnictví (Die Wahrheit über Eisgrub und Mělnik. Das Landwirtschaftliche Schul- und Forschungswesen)*, 1921; *Verlautbarungen der dt. Sektion des mähr. Landeskulturrates*, 1929, S. 187 f., S. 189–92; *E. Retchel, Johann II., Fürst von und zu Liechtenstein, sein Leben und Wirken*, 1932; *Ber. vom 3. 3. 1934 über die Wahl des Herrn Dr. h. c. W. L. zum Ehrenmitgl.*, in: *Věstník Československé zemědělské akademie*, Jg. 1934; *E. V. Tscherniak-Seysenegg, Leben und Wirken*, 1958; *Gartenztg. September 1959*, S. 10/11; *Mähr. Schles. Heimat*, 1960, S. 83 f., 268; *Gärtnerkurier vom 3. 5. 1963; Mitt. M. Vávra, Brünn.* (Ehrendorfer)

Lauda Richard, Maler, Graphiker und Illustrator. * Jistebnitz (Jistebnice, Böhmen), 3. 1. 1873; † Pisek (Písek, Böhmen), 24. 7. 1929. Stud. 1894–1901 an der Prager Akad. bei Pirner. Durch das Hlávka-Stipendium wurde ihm 1902 eine Reise nach Italien, 1904 ein Studienaufenthalt auf der Graph. Schule von Heimann in München ermöglicht. Studienreisen nach Dalmatien, Deutschland und Paris. L. ließ sich in Südböhmen nieder (Jistebnitz b. Tabor), von wo er die Sujets für seine